

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein Medikament, mit dem Menschen von einer Demenz geheilt werden könnten, gibt es auch fünf Jahre nach unserem letzten Schwerpunktheft zum Thema nicht. Noch immer wird geforscht, um die genauen Ursachen der Erkrankung zu ergründen. Da in den meisten westlichen Industrieländern die Lebenserwartung steigt, gibt es Jahr für Jahr viele Neuerkrankungen. Denn das Alter ist einer der Hauptrisikofaktoren für eine Demenz.

Auch wenn aus der Wissenschaft derzeit keine großen Erfolge vermeldet werden können und führende Pharmaunternehmen nicht mehr in die Arzneimittelforschung auf diesem Gebiet investieren wollen, so gibt es doch auch viel Positives, über das die AutorInnen dieser Ausgabe berichten können. Inzwischen wissen wir, dass Präventionsmaßnahmen wie ein gesunder und aktiver Lebensstil Wirkung zeigen. Zudem gibt es medikamentöse Therapien, die den Krankheitsverlauf zumindest verlangsamen. Daneben wird inzwischen in der Pflegepraxis wie auch aufseiten von Angehörigen berücksichtigt, wie wichtig für Betroffene eine zugewandte Haltung ist. Dies macht auch der neue Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ deutlich. Die Teilhabe am sozialen Miteinander ist mindestens genauso wichtig wie eine gute medikamentöse Einstellung. Gleichzeitig muss das Recht auf Selbstbestimmung der Menschen mit Demenz von ihrem Umfeld (noch stärker) anerkannt werden. An dieser Stelle gewinnen Konzepte wie das der „Unterstützten Selbsthilfe“ an Bedeutung.

Schließlich befassen sich die Beiträge unseres Schwerpunkts auch mit neuen Themen: etwa mit den Möglichkeiten technikgestützter Erinnerungspflege, Wohngruppen für Menschen mit Migrationshintergrund oder den Herausforderungen, die eine Demenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihr Umfeld bedeuten.

Und trotz des umfangreichen Schwerpunkts ist in dieser Ausgabe noch Platz für weitere Themen geblieben: Sabine Kalkhoff erläutert, warum die neue Qualitätsprüfung Altenpflegeeinrichtungen belasten wird, und Wolfgang Wagner fasst die Debatten des 122. Deutschen Ärztetags für uns zusammen. Mit den Erwartungen an Big Data und Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen setzt sich Gerd Antes auseinander und in der Rubrik „Gesundheit anderswo“ berichtet Nevin Altintop von einer ungewöhnlichen Tagespflegestätte in Japan.

Wir wünschen eine anregende Lektüre und senden hochsommerliche Grüße aus der Redaktion!



*Franca Zimmermann*  
Franca Zimmermann



*Damaris Schmitt*  
Damaris Schmitt